



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre  
Durchleuchtigkeit Clementi Augusto, Vierten Printzen in  
Chur-Bayrn, unterthänigist zugeschriben**

**Smackers, Theodor**

**München, 1715**

**VD18 90089936**

3. Von dem Creutz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48863)

thun / wann du anderst dich wilst  
erkandtlich einstellen?

Derjenige soll ganz und gar an  
euren Herzen angehefft seyn / der  
für euch an das Creuz ist gehefft wor-  
den. Aug.

### XXIII. Tag.

**Wir müssen Christo  
nachfolgen in Ertragung  
des Creuz.**

I.

Wann einer nach mir will kommen /  
so muß er sich selbst verlaugnen /  
sein Creuz alle Tag tragen / und  
mir nachfolgen. Luc. 9.

**E**s ist schwer sein Creuz zu  
übertragen / es ist hart zu  
leyden : nichts kommet der Na-  
tur schwerer an / nichts ist härter  
den Sinnen / nichts ist mehr über  
die Vernunft / nichts ist aber  
ähnlicher dem Liecht des Glauben /  
nichts

Wann man bedencket / daß man das Creutz nach Christo JESU trage / so überwindet man alle Beschweruß / die man in dem Creutz tragen empfindet.

Wann man bedencket / daß man es mit Christo trage / so höret man auff eine Beschweruß zuhaben : Wann man aber zu Gemüth führet / daß man es von wegen Christi tragt / so empfindet man ein Lust darzu.

Wie hart es immer seye etwas zu leyden / so bald man sich erinnert / daß Christus uns dessen ein Exempl gegeben / daß er sein Creutz vor uns trage / höret man nit mehr die Bewegungen der darwider sich setzenden Natur / sonder allein die Stimm des uns zuruffenden Heylands an : der nach mir will kommen / muß sein Creutz tragen / und mir nachfolgen.

Die Ehr / die wir haben nach  
Chri-

Christo zugehen/bewegt uns also/das  
wir an die Beschweruß nit geden-  
cken.

2.

Man findet kein Beschweruß in  
dem Creutz tragen / wann man be-  
trachtet / das es Christus mit uns  
trage. Das Creutz ist ein Joch / es  
müssen zway daran tragen. Auß  
Schwachheit wurden wir unterligen/  
wann wir allein wären/darumb sagt  
er/das sein Joch süß und leicht seye /  
weil er das schweriste darvon tragt /  
und uns nur das leichteste überlasset /  
und eben dieses hilfft er uns tragen:  
Dann / O HErr ! wir künnten ja  
nichts tragen ohne dein Hülff / oh-  
ne dein Gnad : der innerliche Trost/  
die Süßigkeit / sambt der Gnad /  
so du über das aufgelegte Joch  
schittest/lindert es mercklich.

Haben wir nit Ursach dem Eya-  
reneo neydig zuseyn umb das  
Glück / so er gehabt Christo in  
über-

Übertragung seines Creutz verhilfflich zuseyn? ist unser Glück nit ebenso groß/ da wir das Creutz mit Christo Tragen? Er tragt es mit uns/er ist uns verhilfflich / er tragt den größten Last. Wir machen Christo sein Creutz ring / wann wir das unsrige gern mit ihme tragen.

3.

Wann wir aber Christum lieben/ nit allein tragen wir unser Creutz ohne Beschwerung / wann wir bedencken/das es Christus mit uns tragt / sondern empfinden auch einen großen Trost in Bedenckung/das wir es seinetwegen tragen.

Wann man denjenigen / den man liebet / sieht Leyden / und ihme nit helffen kan / ist es ein rechte Marter : Wann man aber leydet für denjenigen / den man liebet / und ihn dardurch versichert seiner Aufrichtigen / und  
daps

dapfferen Liebe / ist es ein solcher  
Trost / der nit zu beschreiben.

Leben ohne Creutz ist das grösste  
Creutz für ein Gottliebende Seel /  
sagt der heilige Franciscus Xaverius,

Die heilige Terefia versicherte /  
das ihr das Leben unleydentlich  
vorkomme in Ansehung / das sie  
nit kunte GOTT anschauen / und ihn  
besitzen / so bald sie aber zu Ge-  
müth geführt / das sie GOTT zu Lieb  
etwas leyden kunte / ist ihr das Le-  
ben leydentlich vorkommen.

Der muß GOTT lieben / der diese  
Gedancken haben und fassen will ;  
Wann ich nit also gesinnet bin / oder  
gar nit verstehe / was es ist / ent-  
weder liebe ich GOTT nit / oder ich  
liebe ihn nit vil / oder dieser Liebe muß  
ich nit trauen.

Demütige dich vor GOTT / das  
du ein so grosses Abscheuen tra-  
gest von dem Leyden / indem die-  
es Abscheuen ein Zeichen ist / das  
du

du **JESUM** Christum gar nit oder  
wol weniger liebest.

Das gange Leben eines Christen /  
der nach dem Evangelio lebet / ist  
nichts anders als Creuz und Mar-  
ter. Aug.

## XXIV. Tag.

### Von der Auferstehung **JESU** Christi.

<sup>I.</sup>  
Wann der Todt des Creuz in Chris-  
to die Schwachheit des Menschen  
angezeigt / so hat die Aufersteh-  
ung die Krafft eines Gottes an  
Tag geben. 2. Cor. 13.

**E**s hatte das Ansehen / als  
wäre der Glaub deiner  
Jünger / **D. H. ER** / mit dir erstor-  
ben. Was müste aber diser für  
ein starcker Glaub seyn / der be-  
glaubete / daß ein an dem Creuz  
gestorbener Mensch ein **GOTT**  
seye?